



Gemeindeamt Klaus
Anna Henslerstraße 15, 6833 Klaus
Bezirk Feldkirch – Vorarlberg

Klaus, am 13.02.2025

Niederschrift

zur öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung

Gremium: Gemeindevertretung
Sitzungsnummer: GV/29/2025/01/22
Datum: 22.01.2025
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 21:06 Uhr
Ort: Winzersaal der Gemeinde Klaus

Anwesend

Herr Bgm. Simon Morscher
Herr Steve Adlassnigg
Frau Nicole Beck
Frau Melanie Bernecker
Herr Hannes Broger
Herr Martin Brugger
Herr Benjamin Dobler
Frau Beate Fleisch-Halbeisen
Herr Thomas Hensler
Herr Harald Kerschbaumer
Herr Josef Lercher
Frau Maria Lercher
Herr Dominik Mähr
Frau Diana Malin
Herr Heinz Österle
Frau Daniela Ritter
Herr Markus Sperger bis 21:00 Uhr
Herr Dr. Heinz Vogel
Frau Nicole Wohlgenannt
Herr Florian Wund
Herr Karl Heinz Zeiner
Herr Stefan Gut Vertretung für Frau Irmgard Mayerhofer
Herr Issa Zacharia

Entschuldigt

Herr Hans Jürgen Bischoff
Frau Michaela Loacker
Frau Irmgard Mayerhofer

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Voranschlag 2025 der Gemeinde Klaus
4. Festlegung der Finanzkraft 2025 der Gemeinde Klaus
5. Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel das Klauser Bahnhofsgebäude zu aktivieren
6. Berichte des Bürgermeisters
7. Genehmigung der Niederschrift der 28. Gemeindevertretungssitzung vom 8.1.2025
8. Allfälliges

Zu Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Simon Morscher begrüßt alle Gemeindevertreter/innen und Besucher/innen und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 22 Mandataren fest.

Zu Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Antrag GV Heinz Vogel

auf Verlängerung der Auflagefrist (Möglichkeit Stellungnahmen und Änderungsvorschläge abzugeben) betreffend des am 08. 01. 2025 beschlossenen Entwurfes des Bebauungsplanes, nachdem keine Veröffentlichung im Amtsblatt (Gemeindeblatt) erfolgte und die Veröffentlichung an der Amtstafel unzulänglich war.

GV Vogel schildert den Sachverhalt im Detail.

Der Antrag wird mit 1:21 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Bürgermeister Simon Morscher betonte, dass die Veröffentlichung rechtlich korrekt durchgeführt wurde. Er erklärte, dass alle Daten lesbar waren und das Auflagenverfahren wie vorgesehen ablief. Er führte aus, dass die Gemeinde Klaus die Bevölkerung über mehrere Kanäle informiert habe. Er stellte klar, dass das Gemeindeblatt keine hohe Reichweite mehr habe und daher andere Informationswege genutzt wurden, darunter eine Infoveranstaltung für Bürger. Bürgermeister Simon Morscher wies darauf hin, dass die Gemeinde sich selbst einen Zeitplan für dieses Verfahren gesetzt habe und diesen konsequent einhält. Er erklärte, dass die Sitzung am 8. Januar 2025 aus diesem Grund frühzeitig angesetzt wurde, um den Zeitplan einzuhalten und die notwendigen Beschlüsse rechtzeitig zu fassen.

Antrag Bgm. Simon Morscher:

Wer der Tagesordnung zustimmt, bitte ich um ein Handzeichen.

Die Tagesordnung wird mit 21:1 Stimmen mehrheitlich angenommen.

Zu Top 3: Voranschlag 2025 der Gemeinde Klaus

Antrag Bürgermeister Simon Morscher:

Sandra Grutsch und Issa Zacharia sollen als Auskunftsperson zugelassen werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bürgermeister Simon Morscher berichtet:

Der Voranschlag 2025 der Gemeinde Klaus bietet einen detaillierten Überblick über die finanzielle Lage und die geplanten Maßnahmen im kommenden Jahr. Dabei zeigt sich ein stark investitionsorientierter Haushalt, der sowohl Chancen als auch Herausforderungen birgt.

Gesamtüberblick über den Haushalt

Die Gemeinde Klaus plant für 2025 Gesamterträge in Höhe von **10.886.600 Euro**, was einem Anstieg von 2,25 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Aufwendungen belaufen sich auf **13.230.300 Euro**, was einer Steigerung um 3,91 % im Vergleich zu 2024 entspricht. Das Nettoergebnis weist ein negatives Saldo von **-2.343.700 Euro** aus. Die Investitionsintensität beträgt **21,46 %** der Erträge, was den klaren Fokus auf infrastrukturelle und andere zukunftsgerichtete Maßnahmen unterstreicht. Jedoch bleibt der Aufwandsdeckungsgrad mit **82,29 %** unter dem angestrebten Ziel von über 100 %.

Operative Gebarung

Die operative Gebarung umfasst Erträge aus der Verwaltungstätigkeit, Transfers und weiteren Einnahmen. Hier werden Gesamterträge von **10.906.700 Euro** erwartet, während die Aufwendungen insbesondere durch Personalaufwand (2.286.600 Euro), Sachaufwand (4.177.700 Euro) und Transfers (4.326.200 Euro) geprägt sind. Die Differenz aus operativen Ein- und Auszahlungen ergibt ein negatives Saldo von **-940.400 Euro**.

Investive Gebarung

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Haushalts liegt auf der investiven Gebarung. Geplante Einzahlungen belaufen sich hier auf **485.800 Euro**, wobei die Auszahlungen bei **2.336.600 Euro** liegen. Dies führt zu einem Defizit von **-1.850.800 Euro**. Zu den wichtigsten Projekten zählen:

- **Modernisierung des Bahnhofs Klaus:** 365.000 Euro für Barrierefreiheit und Mobilitätsverbesserungen.
- **Infrastrukturmaßnahmen:** 1.400.000 Euro für neue Projekte.

Finanzierung und Schuldenentwicklung

Zur Deckung der Finanzierungslücke werden neue Darlehen in Höhe von **3.624.700 Euro** aufgenommen. Gleichzeitig sind Tilgungen in Höhe von **975.000 Euro** vorgesehen. Die geplante

Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde liegt bei **5.162,86 Euro**, ein Wert, der durch die umfangreichen Investitionen beeinflusst wird.

Einnahmen aus Steuern und Gebühren

Ein wichtiger Bestandteil der Gemeindefinanzen sind Steuern und Gebühren. Für 2025 werden stabile Einnahmen aus diesen Quellen erwartet, die vor allem durch lokale Abgaben und Gebühren getragen werden. Die genauen Zahlen zeigen, dass sich die Einnahmen aus Steuern und Gebühren weiterhin auf einem soliden Niveau bewegen.

Entwicklung des Schuldenstands

Die Entwicklung des Schuldenstands zeigt eine klare Tendenz zu steigender Verschuldung, die jedoch durch die geplanten Investitionen in die Infrastruktur gerechtfertigt ist. Wichtig bleibt, dass die Gemeinde auch in den kommenden Jahren eine ausgewogene Schuldenpolitik verfolgt, um die finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

Fazit

Der Voranschlag 2025 der Gemeinde Klaus stellt einen ambitionierten Plan dar, der Investitionen in die Zukunft priorisiert. Trotz der negativen Salden und der steigenden Verschuldung bietet der Haushalt die Möglichkeit, wichtige Projekte umzusetzen, die die Lebensqualität in der Gemeinde nachhaltig verbessern. Es bleibt jedoch eine Herausforderung, die laufenden Kosten zu decken und gleichzeitig genügend Spielraum für zukünftige Investitionen zu schaffen.

Mit dem Voranschlag 2025 wurde auch die Stellungnahme des Gemeindevorstandes übermittelt:

Stellungnahme des Gemeindevorstands zum Voranschlag 2025

Der Gemeindevorstand stellt fest, dass der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2025 erhebliche finanzielle Herausforderungen mit sich bringt, insbesondere aufgrund des ausgewiesenen Defizits von 2.343.700 Euro. Trotz dieser Belastungen ist es der Gemeinde ein Anliegen, das hohe Niveau der öffentlichen Leistungen, insbesondere im Bereich der Infrastruktur und der geplanten Investitionen, aufrechtzuerhalten.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem geplanten Heizsystem, das einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung und Effizienzsteigerung in der Gemeinde darstellt. Der Gemeindevorstand unterstützt die Umsetzung dieser Maßnahme, da sie langfristig sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bietet.

Um den Abgang im Voranschlag zu reduzieren, empfiehlt der Gemeindevorstand, Grundstücke im Besitz der Gemeinde gezielt zu aktivieren. Diese Aktivierung soll dazu beitragen, die finanzielle Belastung zu mindern und gleichzeitig nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

Gleichzeitig ist es unabdingbar, weiterhin sparsam und verantwortungsbewusst mit den verfügbaren Mitteln umzugehen, um die finanzielle Stabilität der Gemeinde zu sichern. Trotz aller Bemühungen erfordert dies den Einsatz von Darlehensaufnahmen, um die notwendigen Investitionen zu finanzieren und den Haushalt auszugleichen.

Der Gemeindevorstand befürwortet den vorliegenden Voranschlag 2025 und empfiehlt der Gemeindevertretung, diesem zuzustimmen und die Weiterleitung gemäß § 74 des Vorarlberger Gemeindegesetzes an die Landesregierung zu beschließen. Dies sichert die Handlungsfähigkeit der Gemeinde und ermöglicht die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Antrag GV Heinz Vogel:

Für die Abhaltung eines Seminars für die neugewählte Gemeindevertretung mit dem Thema "Einführung in das Vorarlberger Gemeindegesetz und das Raumplanungsgesetz" sollen 3000 Euro vorgesehen werden.

Begründung:

Die Mitglieder der Gemeindevertretung geloben am Anfang ihrer Tätigkeit, die Gesetze genau einzuhalten – kennen diese aber gar nicht. Sie werden sozusagen ins kalte Wasser geschmissen.

Die Mitteilungen der Aufsichtsbehörde betreffend erfolgten Gesetzesverletzungen unterstreichen die Sinnhaftigkeit einer solchen Einschulung deutlich.

Die Abhaltung eines Seminars könnte auch ein besseres gegenseitiges Kennenlernen der Mitglieder der Gemeindevertretung ermöglichen und damit einem "besseren Miteinander" förderlich sein.

Der Antrag wird mit 2:20 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Antrag GV Heinz Vogel:

Im Bereich des Dammweges wurden von zwei Anrainern zwei sich im Besitz der Gemeinde befindliche Kastanienbäume umgesägt. Trotz mehrmaligen Aufforderungen des Bürgermeisters Ersatzbäume nachzupflanzen, ignorieren sie diese Aufforderung beharrlich.

Alternativ soll eine Schadenersatzforderung eingebracht werden. Dazu soll unter der Position 2/612+8164 ein Ansatz von 2000 Euro im Voranschlag vorgesehen werden.

Der Antrag wird mit 1:21 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Antrag GV Heinz Vogel:

Es liegen fertige Pläne für eine Erweiterung der Fahrradabstellplätze bei der Neuen Mittelschule Klaus Weiler Fraxern vor. Diese Pläne wurden vom Architekten Dieter H. erstellt. Die Kosten wurden im Jahr 2020 geschätzt. Zur Erstellung von überdachten Fahrradunterstellplätzen bei Schulen gibt es reichlich Landes- und Bundesförderungen. Die für die Gemeinde Klaus entstehenden Kosten für diese sinnvolle Investition sind überschaubar. Der Voranschlag 2020 wurde von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Für die Erweiterung der überdachten Fahrradabstellplätze waren damals

20 000 Euro vorgesehen. Bei der Erstellung des neuen Fahrradweges Kinderspielplatz - Mittelschule im Herbst 2023 wurde nach dem Motto "Roste was es wolle" vorgegangen (20 000 Euro im Voranschlag und entstandene Kosten rund 80 000). Wenn es um einen anderen Aspekt der Förderung des Radfahrens geht, darf es nicht heißen "Koste was es wolle".

Im Voranschlag sollen deshalb 40 000 Euro unter der Position 212/000100 für die Errichtung von überdachten Fahrradabstellplätzen vorgesehen werden. Auf der Einnahmenseite soll ein entsprechender Ansatz vorgesehen werden (Förderungen/Beiträge Weiler und Fraxern).

Der Antrag wird mit 1:21 Stimmen mehrheitlich abgelehnt

Antrag GV Heinz Vogel:

Der asphaltierte Vorplatz beim Kindergarten soll im Sinne von KLAR (Klimaanpassungsregion) umgestaltet und entsiegelt werden. Notwendige Parkplätze für das Kindergartenpersonal sollen auf dem Parkplatz beim Gemeindeamt zur Verfügung gestellt werden. Die Sicherheit der Kinder, die den Gehweg benutzen und hier die Gemeindestraße überqueren, soll im Rahmen der Umgestaltung ebenfalls verbessert werden.

Der Antrag wird mit 2:20 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Antrag GV Heinz Vogel:

Die Voranschlagsposition Entwicklungshilfe im Ausland soll von 2000 Euro auf 4000 Euro angehoben werden, (im Voranschlag 2024 waren dafür 5500 Euro vorgesehen).

Der Antrag wird mit 1:21 Stimmen abgelehnt.

Antrag GV Heinz Vogel:

Die Voranschlagsposition 1/7820-75511 zur Mitfinanzierung des Omicron Kindergarten in Röthis soll auf Grund der prekären Finanzsituation der Gemeinde Klaus von 60 000 auf 30 000 Euro reduziert werden.

Begründung:

Die Gemeinde Klaus muss das Familiensilber (Gemeinde Grundstücke) verscherbeln, um über die Runden zu kommen - und auf der anderen Seite kauft die Firma Omicron fleißig landwirtschaftlich Grundflächen und hortet Grundstücke.

Die Gemeinde Klaus reduziert die Ausgaben Position für Entwicklungshilfe - die Firma Omikron finanziert Sozialprojekte im Ausland (clevere PR-Politik der Firma Omikron).

Die Gemeinde Klaus gleicht einem Bettler, der die Spendierhose anhat.

Der Antrag wird mit 1:21 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Antrag Bgm. Simon Morscher:

Dieser Voranschlag wurde jedem Gemeindevertreter gemäß § 73 Abs 4. GG zugestellt.

		Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt

Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)		€ 10.886.600	€ 10.906.700
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)		€ 13.230.300	€ 13.697.900
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo		€ -2.343.700	€ -2.791.200
Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		€ 0	€ 3.624.700
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		€ 0	€ 975.000
Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung		€ -2.343.700	€ -141.500

Wer dem vorliegenden Voranschlagentwurf 2025 der Gemeinde Klaus zustimmt, bitte ich um ein Handzeichen. Die Mittelfristplanung wurde der Gemeindevertretung zur Kenntnis gebracht.

Der Antrag wird mit 21:1 Stimmen mehrheitlich angenommen.

Stellungnahme von GV Karlheinz Zeiner für die Fraktion Klaus blüht zum Voranschlag:

GV Karlheinz Zeiner begann seine Stellungnahme mit der Feststellung, dass der Voranschlag 2025 erhebliche finanzielle Herausforderungen mit sich bringt, insbesondere aufgrund des ausgewiesenen Defizits von 2.333.700 Euro. Trotz dieser Belastung ist es der Gemeinde ein Anliegen, das hohe Niveau der öffentlichen Leistungen, insbesondere im Bereich der Infrastruktur und der geplanten Investitionen, aufrechtzuerhalten. Der Gemeindevorstand unterstützt die Umsetzung dieser Maßnahmen, da sie langfristig sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bieten.

GV Karlheinz Zeiner betonte, dass die Entscheidungsfindung für Projekte außerhalb der regulären Ausgaben transparent und gut verlaufe, jedoch sei der finanzielle Spielraum der Gemeinde sehr begrenzt. Viele Projekte, wie der Bahnhof und die Radschnellverbindung, seien bereits vertraglich gebunden und müssten umgesetzt werden. Zudem gebe es akuten Sanierungsbedarf bei Projekten wie dem Römerweg. GV Karlheinz Zeiner zeigte sich schockiert über die hohen Kosten und betonte, dass die Gemeinde keine Wahl habe, als diese Investitionen zu tätigen.

Er hob hervor, dass viele der geplanten Investitionen im Bereich Energiewende und Klimaschutz lägen, was die grüne Fraktion besonders freue. Allerdings müsse die Gemeinde diese Investitionen zu 100% mit Krediten finanzieren, da laufende Einnahmen nicht ausreichen. GV Karlheinz Zeiner kritisierte die Budgetpolitik von Land und Bund, die den Gemeinden immer mehr Aufgaben zuweise, ohne die notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen. Er forderte die Bürgermeister auf, lauter gegenüber der Landes- und Bundespolitik zu werden.

GV Karlheinz Zeiner äußerte auch Bedenken hinsichtlich der Effizienz der öffentlichen Hand und vermutete, dass Auftragnehmer gegenüber Gemeinden erhöhte Preise verlangten und mangelhafte Leistungen erbrächten. Er nannte Beispiele wie die Holzfassade bei der Mittelschule, die aufgrund eines Konstruktionsfehlers beschädigt sei. Zudem kritisierte er das Fördersystem, das oft sinnlose Bedingungen stelle und dadurch die Kosten in die Höhe treibe.

Abschließend betonte GV Karlheinz Zeiner, dass die aktuelle Finanznot auch Chancen für die Gemeinden biete, effizienter zu arbeiten und nachhaltige Investitionen zu tätigen. Er hoffe, dass die Absichtserklärung zur Aktivierung und Verwertung von Grundstücken umgesetzt werde.

Wertung der Stellungnahme des Gemeindevorstandes durch Gemeindevertreter Heinz Vogel (lobenswertes Klaus):

In der vorliegenden Stellungnahme des Gemeindevorstand heißt es: "Um den Abgang im Voranschlag zu reduzieren, empfiehlt der Gemeindevorstand Grundstücke im Besitz der Gemeinde gezielt zu aktivieren..." als ob es ein ungezieltes, dem Zufall überlassenes Aktivieren gäbe. Was heißt Grundstücke zu aktivieren? Das heißt, Familiensilber der Gemeinde zu verscherbeln.

Es heißt weiter, es sei weiterhin sparsam und verantwortungsbewusst mit den verfügbaren Mitteln umzugehen... und es wird ausgeblendet, dass in der Vergangenheit bisweilen Steuergeld sorglos zum Fenster hinausgeschmissen wurde. Beispiel dazu: 6000 Euro werden für die Einholung eines raumplanerischen Gutachtens in einer privaten Bauangelegenheit als Entscheidungsgrundlage von der Gemeinde bezahlt und dann wird von der Baubehörde monatelang nicht entschieden. Verantwortungsbereich für Ausnahmen vom Bebauungsplan ist derselbe Gemeindevorstand, der die Entscheidung verschleppt und der uns suggerieren möchte, mit Steuergeld sorgsam umzugehen.

Zu Top 4: Festlegung der Finanzkraft 2025 der Gemeinde Klaus Antrag Bgm. Simon Morscher:

Haushaltskonto	Bezeichnung	Voranschlag 2024
2/9200+83000	Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (lt. Grundsteuerhebeliste)	2.500,00
2/9200+83100	Grundsteuer von den Grundstücken (lt. Grundsteuerhebeliste)	320.900,00
2/9200+83300	Kommunalsteuer	3.060.000,00
2/9200+83400	Fremdenverkehrsabgaben (Gästetaxen)	2.000,00
2/9200+83800	Abgaben für das Halten von Tieren (Hundesteuer)	11.000,00
2/9200+84900	Nebenansprüche	1.000,00
2/9200+85600	Verwaltungsabgaben	10.600,00
2/9250+85980	Ertragsanteile gemäß FAG	3.529.600,00
Gesamt Finanzkraft 2025		6.937.600,00

Bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 22.01.2025 wurde im Rahmen der Voranschlagsberatungen die Berechnung der Finanzkraft 2025, die einen Gesamtbetrag von Euro 6.937.600,00 ausweist, festgesetzt.

Aufgrund des vorliegenden Voranschlag 2025 wird die Finanzkraft der Gemeinde Klaus für das Jahr 2025 mit 6.937.600,00 € festgelegt. Wer dem Antrag auf Festlegung der Finanzkraft zustimmt, bitte ich um ein Handzeichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Top 5: Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel das Klauser Bahnhofsgebäude zu aktivieren

Antrag Bgm. Simon Morscher:

Wer der Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Ziel das Klauser Bahnhofsgebäude zu aktivieren zustimmt, bitte ich um ein Handzeichen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu Top 6: Berichte des Bürgermeisters

Der Notüberlauf beim Sattelberg wurde geschlossen, so wie es uns per Bescheid vorgeschrieben wurde.

Bericht aus der letzten Gemeindevorstandssitzung vom 13.01.2025:

TOP 4: Ausnahme vom Bebauungsplan

Beschluss: Der Gemeindevorstand genehmigt die Ausnahme vom Bebauungsplan für das Bauvorhaben der Familie Pfeifer gemäß den in den Plänen dargestellten Abweichungen (z. B. Traufhöhe und Geländeänderungen)

TOP 5: Vergabe der Wohnung Sattelberg 42e

Beschluss: Es wurde eine Empfehlung an die Vogewosi abgegeben

TOP 6: Vergabe von Wasserzählern

Beschluss: Die Anschaffung der Wasserzähler wird gemäß dem Angebot der Firma G. Bernhardt's Söhne GmbH beschlossen. Die Gemeindevertretung wird über die Durchführung informiert

TOP 7: Fahrradboxenanlage am Bahnhof Klaus

Beschluss: Der Vertrag über die Fahrradboxenanlage wird mit den vorgelegten finanziellen Aufteilungen und Verpflichtungen angenommen. Die Vereinbarung wird zur endgültigen Genehmigung der Gemeindevertretung vorgelegt.

Zu Top 7: Genehmigung der Niederschrift der 28. Gemeindevertretungssitzung vom 8.1.2025

Antrag auf Ergänzung der Niederschrift von GV Heinz Vogel zu TOP 3 (Bebauungsplan Auflageentwurf)

Im Rahmen der Präsentation des Entwurfs des Bebauungsplanes durch Architekt Grabher (Büro raumlink) berichtete dieser über ein Gespräch mit dem Landesvolksanwalt und DI Felix Horn vom Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Raumplanung). Er führte aus:

"DI Horn sei über den vorgelegten Bebauungsplan nicht glücklich, da es rechtliche Bedenken gebe. Die Gemeinde wolle es aber darauf ankommen lassen."

Der Obmann des Raumplanungs- und Gemeindeentwicklungsausschusses Mag. Lercher kommentierte und relativierte diese Mitteilung. DI Felix Horn von der Abteilung Raumplanung habe keine inhaltlichen Einwände, sondern nur formal-rechtliche.

Der Antrag wird mit 1:21 Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Zu Top 8: Allfälliges

GV Diana Malin berichtet, dass sie sich als Bürgermeisterkandidatin bewerben wird.

Nach einer hitzigen Diskussion über die laufenden Aufsichtsbeschwerden von GV Heinz Vogel und einer Stellungnahme von GV Heinz Vogel zur Niederschrift wird die Sitzung vom Vorsitzenden für 5 Minuten unterbrochen.

GV Josef Lercher lädt Interessierte zur Informationsveranstaltung „Objektschutzplan“ am 24.1.2025 um 19.30 Uhr ein.

Issa Zacharia
Schriftführer

Bgm. Simon Morscher
Vorsitzender